

Hilda Bergmann (1878-1947)

## Sappho an Apoll [2]

Aus den Armen der Nacht, der Dämmerung Schleiern,  
mit blitzendem Auge ringt sich Phöbus Apoll.

Die Fackel hebt er und schwingt sie über den Himmel,  
Welten erhellend mit ihrer jauchzenden Glut.

5 Bis er sie zischend hinabstößt ins Wogen des Abends,  
alles bekränzend mit ihrem scheidenden Licht,

jauchze ihm zu, meine Seele!

Aus den Armen des Schlafs erhob sich das Leben,

10 hold war sein Anbeginn wie blauester Tag.

Die Fackel nahm es und schwang sie über den Himmel,  
Wunderwelten enthüllend dem staunenden Blick.

Bis es sie senkt, auf dass sie zischend verlösche  
in der Flut des gedächtnismordenden Stroms,

15 jauchze ihm zu, meine Seele!

(102 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/bergmann/reiher/chap054.html>